



Ämter niedergelegt: Dieter Bode. Niebuhr (Archiv)

Bode legt Ratsmandat nieder

Früherer Rötgesbütteler Bürgermeister kritisiert Willensbildung im Rat

Rötgesbüttel (co). Aus gesundheitlichen und persönlichen Gründen hat Dieter Bode seine politischen Ämter in der Gemeinde Rötgesbüttel niedergelegt. Das gab der Sozialdemokrat in der jüngsten Sitzung des Gemeinderates bekannt. Bode engagierte sich insgesamt 25 Jahre im Rötgesbütteler Rat.

„Ich bin gesundheitlich eingeschränkt. Irgendwo musste eine Zäsur gemacht werden“,

sagte der 62-Jährige gestern. Und: „Ich war mit vielen Dingen nicht mehr einverstanden.“

Dabei spricht der ehemalige Bürgermeister unter anderem die Kostensteigerungen bei der Erweiterung des Schießheims an, für die der Rat sich mehrheitlich mit neun Stimmen entschied – es gab vier Gegenstimmen der SPD. Der Anbau kostet nun 100.000 statt 70.000 Euro. „Solche Beschlüsse sollten im Konsens

erzielt werden“, kritisierte Bode. Der Rötgesbütteler will weiterhin im Samtgemeinderat tätig bleiben.

Bürgermeister André Lohmann sagte, er sei über den Schritt „geschockt gewesen“. Zur Kritik Bodes sagte der Christdemokrat: „Zuvor hat der Umwelt-, Bau- und Wegeausschuss einstimmig entschieden. Einmütige Beschlüsse des Rates sind wünschenswert, aber nur sehr selten umzusetzen.“